

„Die geplanten drastischen Einsparungen im Bereich Arbeitsmarkt, Soziales, Bildung und Gesundheit sind kontraproduktiv und werden nicht einfach hingenommen!“
(Seite 12)

AK-Präsident
Hubert
Hämmerle



Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz www.ak-vorarlberg.at

Unzumutbar, wie klein immer mehr Hersteller die vorgeschriebenen Angaben auf ihre Produkte drucken! In mehr als 30 Supermärkten im Land werden auf Initiative der AK Vorarlberg in diesen Tagen die Einkaufswagen mit speziellen Lupen ausgerüstet. Nicht nur ältere Kunden sind von dem Service begeistert. Seite 5

AK sorgt für Durchblick: Lupe am Einkaufswagen



Einkaufswagenlupe. Ablaufdatum und andere Angaben sind schwerer zu „verstecken“: Rund 30 Supermärkte sind Vorreiter dieses Services.

Seite 5

Aus dem Inhalt

Seite 3 Riesenbelastung für Pensionskasse

Geht die jüngste Sozialrechtsnovelle durch, drohen der Pensionskasse bis zu 15 Milliarden an Zusatzkosten.



Seite 4 Brüsselreise für Quiz-Sieger/innen

Auf Einladung der AK verbrachten die Sieger/innen des Quiz „Politische Bildung“ drei Tage in Brüssel, um die EU von einer ganz neuen Seite zu erfahren.

Seite 9 Preise variieren beim Goldankauf

Die AK-Konsumentenberatung staunte nicht schlecht, als bei einer Erhebung von Gold-Ankäufern Preisdifferenzen von bis zu 197 Euro auftraten.

Seite 11 Vorbereitung für Volksschulkinder

Mit der AK-Sommerschule will die AK Kindern den Umstieg von der Volksschule in die nächste Schulstufe erleichtern. Eine Woche voller praktischer Lernerfahrungen.

Seite 9 Zu gewinnen: Apple iPod nano



AK-Rechtsservice

Tel. 050/258

- Betriebsräte/AN-Schutz – 1500
- Info Arbeitsrecht – 2000
- Insolvenzrecht – 2100
- Sozialrecht – 2200
- Lehrlinge/Jugend – 2300
- Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
- Familie/Frauen – 2600
- Konsumentenschutz – 3000
- Steuerrecht – 3100
- AK Bregenz – 5000
- AK Dornbirn – 6000
- AK Bludenz – 7000

Beruf und Familie

Geballte Information

In fünf handlichen Broschüren erfahren (werdende) Eltern alles darüber, welche Fristen vor und nach der Geburt eingehalten werden müssen und was es sonst noch für Mama und Papa zu beachten gilt.

Bestellungen:

Telefon 050/
258-8000,
bestellen@
ak-vorarl-
berg.at



Urlaub: mit der AK ungetrübzt genießen

Baden, Zeit mit der Familie verbringen, verreisen, wandern und einfach nur entspannen – der Urlaub wird von vielen bereits sehnsüchtig erwartet. Die AK gibt wertvolle Tipps, wie die schönste Zeit im Jahr sorgenfrei verbracht werden kann.

Stimmt es, dass alle Arbeitnehmer einen Urlaubsanspruch von 30 Werktagen haben? Welche Regelungen gelten speziell für Lehrlinge? Kann eine

Reise nach der Buchung bedenkenlos storniert werden? Was tun, wenn der Lärmpegel im Hotel unerträglich ist? Diese Fragen beantworten die Expertinnen und Experten der AK Vorarlberg ausführlich.

Aber auch die Weiterbildung während des Sommermonats in angenehmer Ambiente sowie ein Buchtipps der etwas anderen Art machen Lust darauf, den Urlaub auch für



AK hilft. Ungetrübte Urlaubsfreude.

die persönliche Weiterentwicklung zu nutzen. In diesem Sinne wünscht Ihnen die AK Vorarlberg erholsame Urlaubstage und ist auch während der Sommermonate gerne für Sie und Ihre Anliegen erreichbar. Seiten 6 und 7

Weiberkram

Nachzipf

Es beginnt schon in der Volksschule: Eines von zehn Kindern braucht bzw. bekommt (was nicht unbedingt das Gleiche ist) außerschulische Lernnachhilfe. Bei den Hauptschülern sind es rund 20 Prozent und in den höheren Schulen um 50 Prozent – sagen zumindest die Eltern. Genau genommen könnten es noch mehr sein, denn manche geben es vielleicht gar nicht gern zu, dass der Sprössling nicht in allen Fächern glänzt oder dort und das sozusagen „auf der Kippe“ steht.

Das spricht nicht unbedingt für unser Schulsystem, dem man nachsagt, weniger Stärken zu fördern als – vor allem via Noten – Schwächen zu dokumentieren. Es spricht auch nicht unbedingt für alle Eltern, deren Ehrgeiz manchmal stärker ausgeprägt ist als Lernerfahrungen und Talent ihrer Kinder. In jedem Fall aber ist Nachhilfe ein blühender und boomender „Wirtschaftszweig“, oft ohne Zugangs-, Qualitäts- und Erfolgskontrolle, mit Angeboten ohne Kostentransparenz, denen vor allem Eltern mit einfachen Bildungsabschlüssen kritik- und hilflos gegenüberstehen. Sicher ist nur, dass Nachhilfe teuer ist – rund 500 Euro im Jahr geben Eltern dafür aus, abgesehen von vielen (unbezahlten) Stunden, die Väter und vor allem Mütter zusätzlich in den Schulerfolg ihrer Kinder investieren (müssen). irene.dyk@jku.at



Univ.-Prof. Dr. Irene Dyk-Ploss

Die ersten Supermärkte erhalten Lupen für die „Wägele“

Für mehr Durchblick beim Einkauf mit AK

Günther Thaler war sofort begeistert: „Als ich die Lupen am Stand der AK Vorarlberg auf der Dornbirner Messe sah, habe ich gleich gesagt: Das ist was für uns!“ Sein ADEG-Markt ist der erste, der in diesen Tagen mit Lupen für die Einkaufswagen ausgestattet wird. Durch eine Aktion der AK Vorarlberg folgen in den kommenden Wochen rund 30 weitere Lebensmittelgeschäfte.



Thaler. „Es gibt immer mehr Allergiker, die es betrifft.“



Kappaurer. „Produkte unter die Lupe nehmen.“



Mark. „Das ist ein Beitrag zur Zufriedenheit unserer Kunden.“

dukte genau unter die Lupe nehmen und sich informieren, was sie in den Einkaufswagen legen.“

„Immer mehr Leute sind gegen etwas allergisch und deshalb auf die Informationen auf den Produk-

Die gesetzliche Produktdeklaration von Inhaltsangaben, Zusammensetzungen, Haltbarkeit, Gewicht und Preis hat nur dann einen Nutzen, wenn sie gelesen werden kann. Und das wird vielen Menschen unmöglich gemacht, weil die Angaben auf den Verpackungen nur in Minimalgröße gedruckt sind.

AK-Anstoß. Eine Lösung des Problems ist „Made in Switzerland“ – eine spezielle Lupe, die am Einkaufswagen befestigt wird. Auf diese Lupe wurde die AK Vorarlberg aufmerksam und hat auf der Dornbirner Frühjahrsmesse die Probe aufs Exempel gemacht. Die Standbesucher waren begeistert. Um im Interesse der Konsumenten dem neuen und einfachen Hilfsmittel zum Durchbruch zu verhelfen, stellt die AK Vorarlberg dem Vorarlberger Lebensmittelhandel eine bestimmte Anzahl an Einkaufswagenlupen zur Verfügung. In den ersten Supermärkten

beginnt in diesen Tagen die Umrüstung der Einkaufswagen (siehe Seiten rechts).

Zufriedenheit. „Diese von der AK Vorarlberg bereitgestellte Einkaufshilfe sehen wir als nützlich Hilfsmittel an, um unseren Kunden ihren täglichen Einkauf zu erleichtern“, sagt Marketingleiter Andreas Mark von der SPAR-Zentrale Dornbirn: „Wir haben uns entschieden bei der Aktion mitzumachen, um für unsere Kunden einen weiteren Beitrag in Richtung Kundenzufriedenheit zu leisten.“ Genau so sieht es auch Sutterlüty-Prokurist Alexander Kappaurer: „Für uns vom ‚Sutterlüty Ländlemarkt‘ bilden die neuen Lupen am Einkaufswagen einen Dienst am Kunden: Wir geben damit unseren Kunden die Möglichkeit die oft kleinen Verpackungstexte ganz einfach lesen zu können. Das heißt, unsere Kunden können unsere Pro-

packungen angewiesen“, weiß ADEG-Mann Thaler um die Nöte seiner Kunden und ärgert sich selbst: „Nur werden diese Angaben immer kleiner, nicht größer!“ Die mächtige Lebensmittelindustrie hat sich bisher erfolgreich gegen ein vernünftiges Mindestmaß bei Angaben gewehrt. Erst vor wenigen Tagen brachten ihre Lobbying-Organisationen auch den EU-Vorstoß zu einer „Nährwert-Ampel“ für mehr Transparenz beim Lebensmittelkauf zu Fall (siehe Kommentar Seite 3).

Hilfe. Die Lupen werden nicht nur den Menschen beim Einkauf helfen, sondern auch den Beschäftigten im Handel, ist Günther Thaler überzeugt: „Wir suchen ja selbst oft wie wahnsinnig nach dem Ablaufdatum, wenn wir die Ware verräumen!“

Der Anfang in rund 30 Märkten ist gemacht – bei positivem Kundenecho sollen weitere folgen.

Die Vorreiter-Märkte



Folgende Lebensmittelmärkte werden in diesen Tagen als erste mit den Lupen ausgerüstet:

- ADEG**
- ADEG-Markt Thaler, Bregenz, Schendingerstraße

EUROSPAR-Märkte

- Bregenz, GWL
- Bregenz, Rheinstraße
- Bregenz, Kronhalde
- Dornbirn, Sägercenter
- Lustenau, Rheincenter
- Hohenems, Bahnhofstraße
- Hohenems, Lustenauerstraße
- Götzis, Am Garmarkt
- Feldkirch, Hämmerlecenter
- Bludenz, Schmitzenstraße

SPAR-Märkte

- Hörbranz, Ziegelbachstraße
- Hard, Hofsteigstraße
- Fußach, Bundesstraße
- Wolfurt, Wälderstraße
- Dornbirn-Hatlerdorf, Leopoldstr.
- Hohenems, Kaiser-Franz-Josef-Straße
- Altach, Feldkircherstraße
- Feldkirch-Nofels, Rheinstraße
- Sattetins, Kirchstraße
- Göfis, Oberdorf
- Bludenz, Alte Landstraße
- Gaschurn, Novapark

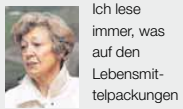
Sutterlüty-Märkte

- Hard, Rheinstraße
- Schwarzach, Gutenbergsstraße
- Schwarzach, Helbernsstraße
- Dornbirn, Kehlerpark
- Götzis, Dorf-Park
- Frastanz, Feldkircherstraße
- Gais, Thomasweg
- Bludenz, Werdenberger Straße

Was sagen Sie zu den Lupen am Einkaufswagen?



Als Brillenträgerin weiß ich, von welchem Problem man redet. Die Lupe ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber generell eine gute Sache!
Judith Hlavacek, Hausfrau



Ich lese immer, was auf den Lebensmittelpackungen draufsteht. Deshalb finde ich die Lupe direkt am Einkaufswagen super, ganz toll!
Marianne Gunz, Hausfrau



Für ältere Menschen ist diese kundenfreundliche Serviceleistung sicher eine große Hilfe. Über Form und Größe ließe sich reden – Leselupen sind ja meistens quer ...
Franz Bechter, Lehrer



Sehr gut! Normalerweise habe ich die Brille nämlich beim Einkaufen nicht dabei. Je nachdem, was es ist, lese ich dann zuhause, was draufsteht.
Milan Mitrovic, Arbeiter

Erfreuliche Bilanz bei Arbeitsunfällen

Bereits seit zehn Jahren geht die Zahl der Arbeitsunfälle im Verkehrsbereich in Österreich zurück. Die aktuelle Statistik des Verkehrs-Arbeitsinspektors ist besonders erfreulich ausgefallen: Im Jahr 2009 gab es keinen einzigen tödlichen Arbeitsunfall im Verkehrsbereich in Österreich. 2008 waren von 3873 gemeldeten Arbeitsunfällen acht tödlich ausgegangen.

Stress führt nicht zu Schlaganfall

Belastende Lebensereignisse sind nicht schuld daran, dass ein Mensch einen Schlaganfall erleidet. Das behaupten zumindest australische Forscher in der Fachzeitschrift „Stroke“. „Entgegen der allgemeinen Auffassung wurde kein Zusammenhang zwischen Stress und Schlaganfall sichtbar“, berichtete Craig Anderson vom George Institute for International Health – die wichtigsten Risikofaktoren seien vielmehr Vererbung, hoher Blutdruck und Rauchen.

Förderungen für Lehrplätze umleiten

Als zu teuer sieht die OECD die überbetriebliche Lehrlingsausbildung für Jugendliche. Sie vermindere auch den Anreiz für Arbeitgeber selbst auszubilden. Die Mittel sollten reduziert und in die Förderung regulärer Ausbildungsverhältnisse umgeleitet werden, empfiehlt die OECD in ihrer neuen Studie „Länderstudie berufliche Bildung Österreich“.



Fest. Die Stadtmusik Bregenz sorgte für ausgelassene Stimmung.



Schiff ahoi! Freudige Gesichter im Führerstand der MS Vorarlberg.



Kulisse. Vier Damen in Rot genießen die frische Brise über Deck.

Ein abwechslungsreicher Tag für 800 Menschen mit Handicap

Zum 31. Mal lud die AK Vorarlberg rund 800 Menschen mit Handicap ein, mit der MS Vorarlberg in See zu stechen. Während gemütlicher Stunden auf dem Schiff wurde das Bodenseeufer bis nach Konstanz und Arbon erkundet.

Die Idee zu dieser Ausfahrt stammt ursprünglich von Alt-AK-Präsident Bertram Jäger, der vor mehr als dreißig Jahren die erste AK-Schiffahrt durchführen ließ.

Aus verschiedenen Einrichtungen wie der Lebenshilfe Vorarlberg oder der Stiftung Jupident kamen Schützlinge aus dem ganzen Land nach Bregenz, um einen unvergesslichen Tag zu erleben. Für AK-Präsident Hämmerle eine wichtige Aktion: „Wenn man die vielen lachenden Gesichter sieht und welchen Spaß diese Menschen bei dieser Ausfahrt haben, dann kann man gar nicht anders als sich mitfreuen.“

Begleitet wurde die Fahrt von der Österreichischen Wasserrettung Vorarlberg, die mit 14 Personen für die Si-

cherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgte. Neben den AK-Kammerrät/innen Wältraud Rädler,

Anton Mathis und Josef Konrad nahmen auch Lebenshilfepräsident Walter Tschegg und Richard Fischer (Lebenshilfe Bregenz/Hofsteig) an der Fahrt teil.



Daumen hoch. AK-Präsident Hämmerle und Alois hatten sichtlich ihren Spaß.